

## Das Sitzungszimmer

Das Haus ist in Privatbesitz. Zurzeit dürfen die Altstadtfreunde Lauf Haus und Garten für ihre Zwecke nutzen. Das abgebildete Zimmer mit Blick auf die Kaiserburg und die Pegnitz dient als Sitzungsraum.



Der Fußboden mit den breiten Dielen wurde aufwändig abgeschliffen und nach alter Art eingölt. Tisch und Stühle konnten vom Hausinventar übernommen werden. Die Bilder an der Wand sind Aquarelle des verstorbenen Malers Kurt Kolbe – ein Geschenk seiner Schwester an den Verein.

Es ist geplant, die Räumlichkeiten auch für kleinere Gruppentreffen, Gesprächskreise, Vorträge, Kurse usw. zur Verfügung zu stellen.



Führungen Mai bis Oktober:

1. Samstag im Monat 15 bis 16 Uhr

Führungen sind auch außerhalb der Öffnungszeiten nach vorheriger Vereinbarung möglich.

Tel.: 09123 184174

E-Mail: [info@altstadtfreunde-lauf.de](mailto:info@altstadtfreunde-lauf.de)



Unterstützen Sie unsere ehrenamtliche Arbeit durch eine Spende (SPK Nbg. DE28 7605 0101 0240 1140 09) oder werden Sie Mitglied.

Internet: [www.altstadtfreunde-lauf.de](http://www.altstadtfreunde-lauf.de)

© 2023

V.i.S.d.P.: Monika Pöhlmann

1. Vorsitzende, Altstadtfreunde Lauf e.V.

Postfach 100344, 91193 Lauf a. d. Pegnitz



## Das Forsthaus oder Einspännerhaus mit historischem Wehrgang am Schloss zu Lauf



## Die Mauer

Als Kaiser Karl IV. 1355 dem Ort Lauf das Stadtrecht verliehen hatte, errichteten die Bürger eine Stadtmauer. Durch Kriegseinwirkungen und Weiterentwicklung der Waffentechnik waren immer wieder Erneuerungen erforderlich. Im Zuge der Renovierungsarbeiten reifte der Entschluss, die Stadt mit der benachbarten Wasserburg zu verbinden und damit eine stark befestigte Einheit zu schaffen. Das Vorhaben wurde zwar begonnen, aber nie vollendet. Erhalten ist bis heute eine Mauer mit Wehrgang, die von der Stadtmauer am Spitalhof mit zwei Bögen einen Arm der Pegnitz überspannte. Die bestehende Stadtmauer auf der damaligen Halbinsel „Altung“ wurde als östliche Hausmauer in den Hausbau integriert.

## Das Haus

Zunächst diente dieses dem Hilfsförster und Amtsjäger als Wohnung und evtl. auch als Amtsstube im spätmittelalterlichen Laufer Forst- und Jagdgebiet. Zu Beginn des 16. Jahrhunderts hielt ein „Einspänniger“ als bewaffneter Ordnungshüter, im Dienste des damaligen Laufer Landpflegers, seinen Einzug und wirkte bis 1804.



## Gemälde von Christoph Bankel 1899

Sein „einspänniges“ (eingespanntes) Pferd konnte er im Pferdestall des Dienstgebäudes unterbringen. Im Zuge der königlich bayerischen Reorganisation der Verwaltungsbereiche Bayerns 1806 wurde das Laufer Forsthaus verkauft und in das Wohn- bzw. Bürgerhaus umgewandelt, das wir heute kennen.

## Der Flußlauf

Der Fluss änderte im Laufe der Zeit sein Bett, der Arm entlang der Stadtmauer verlandete, bis nur noch ein Altwasser unter den beiden Mauerbögen blieb. Erst 1910 wurde auch dieser „See beim Gendarmenhaus“ aufgefüllt und die beiden Mauerbögen zugemauert.

Im Bild stellt der Künstler einen der beiden Bögen der einstmals geplanten Stadtmauer dar, was allerdings heute in dieser Art und Weise nicht mehr zu sehen ist.